

Abstract zum Promotionsvorhaben

Doktorandin: Kathrin Thomann, MSc

Betreuerin: Prof. Dr. Marianne Schüpbach

Multiprofessionelle Kooperation an inklusiven Ganztagschulen

Zahlreiche Studien der letzten Jahre belegen, dass multiprofessionelle Kooperation in Schulen nicht nur eine bessere Bewältigung der organisatorischen Anforderungen, sondern auch eine optimalere Gestaltung hinsichtlich des Lernens der Schülerinnen und Schüler ermöglicht (Kielblock, Gaiser & Stecher, 2017). Demnach wird multiprofessionelle Kooperation sowohl im Kontext der flächendeckenden Einführung von Ganztagschulen wie auch in Bezug auf inklusive Schulen als wichtige Komponente, meist sogar als entscheidende Gelingensbedingung gesehen. Um die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten, braucht es indessen auch neue Raumkonzepte. Eine Möglichkeit, zeitgemäße Pädagogik architektonisch zu unterstützen, bietet das Konzept des Lernhauses. Die Grundidee des Lernhauskonzepts ist es, die Schule in kleinere, überschaubare Einheiten (so genannte Compartments) zu teilen und so u. a. eine intensivere Kooperation zu ermöglichen.

Das Erkenntnisinteresse des vorliegenden Promotionsvorhabens gilt dahingehend der multiprofessionellen Kooperation an inklusiven Ganztagschulen mit Lernhauskonzept.

Im Rahmen einer qualitativen Studie werden, an einer mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Ganztagsgrundschule, ein Jahr nach Realisierung des Lernhauskonzepts Gruppendiskussionen mit verschiedenen pädagogischen Teams durchgeführt und ausgewertet.

Dabei sollen einerseits aktuelle Kooperationspraktiken untersucht werden. Andererseits sollen institutionelle Rahmenbedingungen sowie personale und räumliche Bedingungen, die sich nach Einschätzung der verschiedenen Akteure als gelingend für eine gute Kooperation erweisen, untersucht werden.